

## 10 Jahre «chez Jeanette»

K. Man sagt wohl nicht zu Unrecht, das zehnjährige Bestehen einer Firma sei nichts Aussergewöhnliches und rechtfertige weder eine grosse Jubiläumsfeier noch eine spezielle Würdigung. Im Falle des Speiserestaurants «Chez Jeannette» ist dies aber wohl doch etwas anderes. Einerseits ist das, was Frau Bettenmann und ihre Mitarbeiter aus dem Restaurant gemacht haben, durchaus der Erwähnung wert, und andererseits dürfen auch einmal die Dienste genannt werden, die ein Restaurant dieser Währung der Bevölkerung und der Stadt täglich leistet.

An diesem kleinen Jubiläum kann zudem ermessen werden, wie schnell die Zeit vergeht, denn es scheint einem erst einige Jahre her, seitdem zur Zeit des Maienzuges, nach einer langen Umbauzeit, die altvertraute «Hugei» endgültig der Vergangenheit angehörte und als modernes Speiserestaurant «Chez Jeannette» Urständ feierte. Inzwischen hat sich das neue Etablissement im Bewusstsein der Bevölkerung derart gut eingepreßt, dass es aus Aarau nicht mehr wegzudenken ist.

Aarau verfügte von jeher über ein recht leistungsfähiges und tüchtiges Gastgewerbe. Speiserestaurants für gehobene Ansprüche gab es aber nie zu viele. In dieser Hinsicht leitete das Restaurant «Chez Jeannette» eine Entwicklung ein, die der Metropole des Aargaus nur gut getan hat.

Der Auswärtige, der in Geschäften nach Aarau kommt, misst die Qualität der Stadt ja vor allem an den gebotenen Dienstleistungen, an der Infrastruktur, zu der ein leistungsfähiges Gastgewerbe ebenso gehört wie gute Strassen oder wie ein Schwimmbad. In den vergangenen 10 Jahren wurde denn auch eine ganze Reihe ähnlicher Lokale eröffnet, und andere wurden entsprechend den steigenden Ansprüchen geschmackvoll renoviert. Es ist demnach nicht übertrieben, wenn man bei diesem Anlass feststellt, dass der Erfolg von Frau Bettenmann auch der Konkurrenz Mut machte. So ist denn dieses Jubiläum auch dazu angetan, einmal dem Aarauser Gastgewerbe ganz

allgemein für die Leistungen zu danken, die es täglich erbringt. In einer Zeit des dauernden Personalwechsels und der Personalknappheit ist es nämlich durchaus nicht selbstverständlich, wenn der Kunde ohne allzu lange «Lieferfrist» immer noch zuvorkommend und qualitativ ausgezeichnet bedient wird.

Frau Bettenmann hat im Verlaufe der letzten zehn Jahre alle diejenigen pessimistischen Prognosen Lügen gestraft, die einem solchen Speiserestaurant und dessen Leitung durch eine Frau eine üble Zukunft prophezeiten. Sie verfügt nämlich nicht nur über welschen Charme, sondern ebenso über eine gesunde Dosis von Geschäftstüchtigkeit und Beharrlichkeit, und sie verstand es, ausgezeichnete Mitarbeiter heranzuziehen, die ihr den Erfolg verbürgen halfen.

Obschon das Restaurant sich von Anbeginn an grosser Sympathien erfreute und dementsprechend auch ausgezeichnet «lief», ruhte man nicht auf den Lorbeeren aus. So wurde die ehemalige Kegelbahn im Untergeschoss zu einer stimmungsvollen Kellerbar – dies war möglich, dank einer grosszügigen behördlichen Interpretation der entsprechenden Gesetzesparagrafen – umgebaut, womit das Restaurant an Anziehungskraft noch gewonnen hat.

Bei Anlass ihres Jubiläums hat Frau Bettenmann ihre grosse Stammkundschaft zu einer stimmungsvollen Feier eingeladen, an der sie und ihr Personal Proben der längst bekannten und anerkannten Leistungsfähigkeit von Küche und Keller ablegten. Sie durfte bei dieser Gelegenheit auch die Glückwünsche von Behörden und Gästen entgegennehmen. Wir gratulieren ebenfalls zum Jubiläum und wünschen weiterhin den verdienten Erfolg.

Film in Aarau

## Soll ein Cowboy heiraten?

«Casino»: «Will Penny, der Verwegene»

wh. Dieser Film, der von «Will Penny, dem Verwegenen» erzählt, läuft auf die Frage hinaus, ob ein Cowboy in seinen fortgeschrittenen Jahren – so um die fünfzig herum – noch heiraten soll, wenn er doch keine genügend grosse Herde anbieten kann. Der verwegene Will Penny kommt zum ablehnenden Entscheid. Als einsamer Mann wird er weiterhin im Sattel sitzen.

Der schön photographierte farbige Film spielt in Oregon; es ist Winter. Will Penny, der durch den grossartigen Charlton Heston (Moses, Michelangelo, El Cid, Ben Hur) dargestellt wird, gerät ins Gehege mit einer Gruppe von Landstreichern, als deren sadistischer Anführer Donald Pleas-



**Der Aarauser Scheibenschachen.** Wo heute Wohnkolonien, eine ganze Schulanlage und noch allerhand dazu sich ausbreiten, war einmal Bündtenland, ostwärts effektiv abgeschlossen durch eine für Aarauser Verhältnisse grossräumige Industrie-Anlage: die Jura-Cement-Fabrik. 1882 hatte der künftige Zementfabrikant Rudolf Zurlinden (1851 bis 1932) unterhalb der damaligen Kettenbrücke und auf dem linken Flussufer einige Hektaren Schachenland gekauft, um darauf seine Zementfabrik zu errichten, die etwas mehr als vierzig Jahre bestand und die mit ihren drei mächtigen Schloten der hiesigen Landschaft einen nicht zu übersehenden Akzent verlieh. Wenige Jahre nach der Aarauser Gründung rief Zurlinden auch in Wildegg eine Zementfabrik ins Leben, die heute die Hauptproduktionsstätte der Firma ist, während die Fabrik im Aarauser Scheibenschachen Ende der zwanziger Jahre stillgelegt und (bis auf wenige Reste) abgebrochen wurde. Der letzte der drei Schloten verschwand erst 1956. In Aarau verblieben das Kraftwerk Rüchlig und das Verwaltungsgebäude auf der Zurlinden-Insel, deren Westspitze zu einer Anlage ausgebaut wurde und öffentlich zugänglich ist.

(Photo: Stadtmuseum Alt-Aarau)

sance auftritt; seine Einlagen sind wohl nicht zu überbieten. Bei einem Kräfteressen mit dieser Gruppe wird Will Penny schwer verwundet. Er schleppt sich mit letzter Kraft zur Hütte zurück, wo er von einer Lady gesundsamariert wird. Hier bahnt sich das Familienleben an, und der Cowboy Heston muss selbst Weihnachtslieder lernen. Doch mit dem Ruf «Happy Christmas» stürmen die Landstreicher die Hütte im Wilden Westen, und der Kampf auf Leben und Tod beginnt aufs Neue.

Tom Gries zeichnet als Autor und Regisseur dieses im Jahre 1967 entstandenen Films. Das Vorbild dieses Werks dürfte bei dem in den fünfziger Jahren entstandenen Werk «Shane» von George Stevens zu finden sein. Daraus sieht man, dass es auch für den amerikanischen Heimatfilm schwer hält, immer neue Themen zu finden. Der Wilde Westen als Schauplatz von Pferdeopern ist weitgehend abgegrast.

Biberstein

## Bald geeignete Zufahrt zur Kirche

Aus dem Gemeinderat

Das Projekt der Leicheneinstellhalle auf Kirchberg ist nun bereinigt, das Baugesuch vom Gemeinderat Küttigen genehmigt und die Arbeiten vergeben. Als Baubeginn wird der 10. August in Aussicht genommen. Gleichzeitig wird festgestellt, dass sowohl die Gemeindeversammlung Küttigen als auch die Kirchgemeindeversammlung Kirchberg dem Projekt des Parkplatzes und der neuen Zufahrt auf Kirchberg zugestimmt und die notwendigen Kredite bewilligt haben. Die Gemeinde Biberstein dürfte damit in absehbarer Zeit eine geeignete Zufahrt zur Kirche erhalten.

Das Kantonale Steueramt übermittelt die Endabrechnung der Quellensteuern pro 1969. Danach verbleibt der Gemeinde Biberstein noch ein Restbetrag von Fr. 548.30 (Fr. 491.80 Gemeinde- und Fr. 56.50 Feuerwehrsteuern). In letzter Zeit häufen sich die Gesuche um Einbau der Oelfeuerungsanlagen zusehends. Es musste deshalb Klarheit über die Verantwortlichkeit der Abnahme neuer Feuerungsanlagen geschaffen werden. Aus organisatorischen Gründen und im Zuge einer Koordinierung der Arbeiten wird als Kontrolleur der Heizungsanlagen in feuerpolizeilicher wie auch in gewässerschutzamtlicher Hinsicht in der Gemeinde gewählt: Heinrich Moser, Kaminfegermeister, Erlinsbach. – Dem zurückgetretenen

Rektor und Volksbibliothekar der Gemeinde Biberstein, Rober Bieler, wurde als Dank für seine langjährigen vorzüglichen Dienste ein kleines Präsent durch die Schulpflege und den Gemeinderat überreicht.

**Nachdem das heutige Postbüro schon seit längerer Zeit zu klein ist, sieht sich die Post veranlasst, ein neues Lokal zu bauen.**

Als möglicher Standort kommt die Schlossmatte in Frage, unmittelbar neben dem bewilligten Personalhaus der Stiftung Schloss Biberstein. Wenn dieser Standort Wirklichkeit wird, wäre es wünschenswert, dass das Postgebäude dort bestehen bleibt und nicht Gefahr besteht, dass bei einem späteren Posthalterwechsel wieder ein neuer Standort gesucht werden müsste. Der Gemeinderat wird versuchen, in diesem Sinne zu verhandeln.

Das Kantonale Baudepartement teilt mit, dass die OV-Strasse vom «Büren» bis Auenstein im Rahmen der Aktion «Einfache Staubbefreiung» in diesem Jahr mit einer dauerhaften staubfreien Decke versehen wird. Diese Massnahme ist sehr zu begrüßen. – Aufgrund seines Rücktrittsgesuches wird Walter Burkhardt, Biberstein, nach über 27jähriger Tätigkeit als Gemeindearbeiter aus dem Gemeindegeld entlassen. Für seine langjährigen guten Dienste wird ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Das Ingenieurbüro Gassmann & Blöchliger AG, Aarau, hat das bereinigte Projekt der Hochzonenwasserversorgung abgeliefert. Durch verschiedene Wünsche und Anregungen des Aargauischen Versicherungsamtes und des Kantonschemikers wurden die Arbeiten stark verzögert.

**Als Folge davon macht sich im Kostenvoranschlag die inzwischen eingetretene Teuerung bemerkbar, so dass sich der Voranschlag trotz früherer Streichungen auf gegen 700 000 Franken beläuft.**

Die Wasserkommission und der Gemeinderat hoffen, das Projekt noch im Herbst an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung den Stimmbürgern unterbreiten zu können.

## Gemeinde Buchs

Bestattungsanzeige

Montag, den 20. Juli 1970, ist gestorben:

**Frey-Plüss Johann**

geb. 1914, Fabrikarbeiter, von Auenstein, wohnhaft gewesen in Buchs, Wynenfeldweg 7.

Beerdigung in Buchs am Donnerstag, den 23. Juli 1970. Besammlung zur Trauerfeier in der reformierten Kirche um 11 Uhr.

Ich weiss, dass mein Erlöser lebt

5033 Buchs, den 20. Juli 1970  
Wynenfeld 7

TODESANZEIGE

Schmerz erfüllt teilen wir Ihnen mit, dass heute mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

## Johann Frey-Plüss

nach kurzer Krankheit, jedoch plötzlich, im 57. Altersjahr von uns gegangen ist.

In tiefer Trauer:  
Emma Frey, Gattin  
Hans und Ursula Frey-Huber und Daniel, Gontenschwil  
Ruedi und Bethli Frey-Bauhofer, Hinwil ZH  
Käthi und Heinz Wüest-Frey,  
Gwatt bei Thun  
Toni Frey, Buchs  
und Anverwandte

Beerdigung: Donnerstag, den 23. Juli 1970, 11 Uhr in der reformierten Kirche in Buchs.

Aarau und Zürich, den 21. Juli 1970

TODESANZEIGE

Wir haben die traurige Pflicht, Sie vom Hinschied unseres sehr geschätzten

## Herrn Hans Peyer

geboren 1902

Kommanditär und Präsident unseres Verwaltungsrates, in Kenntnis zu setzen. Während Jahrzehnten hat er seine ganze Kraft unseren Firmen gewidmet. Wir bitten Sie, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Eich & Co.  
Aarau  
Importeur AG  
Zürich

Beerdigungsmesse in der katholischen Dreifaltigkeitskirche Zollikon Dorf am Freitag, den 24. Juli 1970, 10.30 Uhr.

Anschliessend Beerdigung auf dem Friedhof Zollikon um 11.30 Uhr.

Allfällige Spenden von Blumen bitte im Friedhof Zollikon abgeben.

Schlicht und einfach war dein Leben,  
Treu und fleissig deine Hände,  
Möge Gott dir Frieden geben,  
Dort im ew'gen Heimatland.

5103 Niederlenz/Wildegg, den 21. Juli 1970  
Waldheim 185

TODESANZEIGE

In tiefer Trauer teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grossmutter

## Maria Kull-Blaser

heute morgen im 91. Altersjahr von uns gegangen ist.

In stiller Trauer:  
Hans und Emma Kull-Wüst,  
Wildegg  
Gottfried und Bertha Kull-Künzli,  
Erstfeld  
Walter und Wilma Kull-Schell,  
Niederlenz  
Arthur und Lisette Kull-Vionnet,  
Johannesburg (Afrika)  
Grosskinder und Anverwandte

Beerdigung: Freitag, den 24. Juli 1970, in Niederlenz.

Besammlung um 13.15 Uhr in der Kirche.

Es war der Wunsch unserer lieben Mutter, statt Blumen zu spenden, des Vereins für ein Alterswohnheim, Niederlenz, PC 50-15 814, zu gedenken.